Dezernat III/Vogt, Jürgen

LANDKREIS
LUDWIGSBURG

Vorlage AUT_25/2026
zur öffentlichen Sitzung des
Ausschusses für Umwelt und
Technik
am 14.10.2026

Anlage
1: Antrag CDU-
Kreistagsfraktion vom
23. Juni 2026

An die
Mitglieder
des Ausschusses für Umwelt und Technik

Beitritt zur Interessensgemeinschaft Schienenkorridor Stuttgart - Nürnberg – Antrag CDU Kreistagsfraktion vom 23.06.2026

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt und Technik beschließt,

1. dass der Landkreis Ludwigsburg der Interessengemeinschaft Schienenkorridor Stuttgart – Nürnberg beitritt;

2. die Verwaltung zu beauftragen, die für den Beitritt erforderlichen Schritte einzuleiten und die Interessen des Landkreises Ludwigsburg in der Interessengemeinschaft zu vertreten.

Beratungsfolge:

Gremium	Zuständigkeit	Sitzungsdatum	Öffentlichkeitsstatus
Ausschuss für Umwelt und Technik	Beschluss	14.10.2026	öffentlich

Klima-Auswirkung:

Gesamtergebnis des KlimaChecks:	**Teilergebnis(se) des KlimaChecks**:
(++) Starke positive Klimawirkung!	(++) ÖPNV
Begründung / Einordnung / Alternativen-Prüfung:	

Sachverhalt und Begründung:

Die CDU Kreistagsfraktion hat am 23. Juni 2026 folgenden Antrag gestellt (Anlage 1):

Der Landkreis Ludwigsburg tritt der Interessengemeinschaft (IG) Schienenkorridor Stuttgart – Nürnberg bei mit dem Ziel, die Anbindung des Landkreises Ludwigsburg an den Schienenknoten Nürnberg zu verbessern.

1. Ziele und Aufgaben der IG

Die Schienenverbindung zwischen Stuttgart und Nürnberg stellt eine wichtige überregionale Verkehrsachse zwischen den Wirtschaftsräumen Baden-Württemberg und Bayern dar. Entlang des Korridors liegen zahlreiche Städte und Gemeinden sowie wirtschaftlich bedeutende Regionen.

Zur Bündelung der Interessen der anliegenden Kommunen, Landkreise, Regionalverbände und Wirtschaftsorganisationen wurde im Jahr 2013 die Interessengemeinschaft Schienenkorridor Stuttgart – Nürnberg gegründet.

Die Interessengemeinschaft verfolgt das Ziel, den Schienenverkehr auf dem Korridor Stuttgart – Nürnberg langfristig zu sichern und weiterzuentwickeln. Im Mittelpunkt stehen insbesondere eine Verbesserung des Fernverkehrsangebots, kürzere Reisezeiten, eine bessere Verknüpfung von Fern- und Regionalverkehr sowie die Weiterentwicklung der hierfür erforderlichen Infrastruktur. Insbesondere der zweigleisige Ausbau bzw. Teilausbau der Murrbahn sowie der Rems- und Oberen Jagstbahn soll zusätzliche Kapazitäten schaffen und damit eine Ausweitung des Zugangebots ermöglichen.

Die Bedeutung einer leistungsfähigen Schienenverbindung hat in den vergangenen Jahren weiter zugenommen. Die Verkehrswende, die steigende Mobilitätsnachfrage sowie die Anforderungen an eine klimafreundliche Mobilität machen einen attraktiven und leistungsfähigen öffentlichen Verkehr zu einem wesentlichen Bestandteil einer zukunftsfähigen Verkehrsinfrastruktur.

Die Interessengemeinschaft bündelt die Interessen der beteiligten Gebietskörperschaften und Institutionen und vertritt diese gegenüber den für Verkehrspolitik und Infrastruktur verantwortlichen Stellen.

2. Betroffenheit des Landkreises Ludwigsburg

Der Landkreis ist eng mit der Landeshauptstadt Stuttgart und der Region Stuttgart verflochten. Zahlreiche Berufspendlerinnen und Berufspendler sowie Unternehmen sind auf leistungsfähige Verkehrsverbindungen angewiesen.

Auch wenn der Landkreis Ludwigsburg nicht unmittelbar vom Ausbau betroffen ist, besteht über die S4 eine direkte verkehrliche Verknüpfung mit dem Schienenkorridor Stuttgart – Nürnberg. Die S4 verbindet den Landkreis über Marbach und Backnang mit der Murrbahn und stellt damit einen wichtigen regionalen Verknüpfungspunkt dar.

Von einer leistungsfähigeren Murrbahn kann daher auch der Landkreis Ludwigsburg indirekt profitieren. Insbesondere über die S4 ergeben sich Potenziale für eine höhere Leistungsfähigkeit, eine bessere Betriebsstabilität und attraktivere Verbindungen zwischen dem Landkreis Ludwigsburg, dem Rems-Murr-Kreis sowie den weiteren Regionen entlang des Schienenkorridors Stuttgart – Nürnberg.

3. Auswirkungen auf den Landkreis Ludwigsburg

Mit dem Beitritt ist ein überschaubarer organisatorischer Aufwand verbunden. Es findet eine jährliche Mitgliederversammlung statt. Sofern weiterer Gesprächs- bzw. Abstimmungsbedarf besteht, werden zusätzliche Arbeitstreffen einberufen.

Die hierfür erforderlichen Aufgaben können mit den bestehenden Verwaltungsstrukturen wahrgenommen werden.

Für die Mitgliedschaft fallen derzeit weder Beitrittsgebühren noch ein jährlicher Mitgliedsbeitrag an. Somit ergeben sich hieraus auch keine finanziellen Auswirkungen für den Landkreis.

4. Fazit

Der wesentliche Mehrwert der Interessengemeinschaft Schienenkorridor Stuttgart – Nürnberg besteht in der Bündelung der Interessen, der gemeinsamen politischen Interessenvertretung und der frühzeitigen Einflussnahme auf die langfristige Entwicklung des Schienenverkehrs.

Aus Sicht der Verwaltung ergeben sich aus einem Beitritt zur Interessengemeinschaft keine wesentlichen unmittelbaren Vorteile für den Landkreis. Eine Unterstützung der weiteren Mitglieder kann jedoch indirekt dadurch erfolgen, dass durch den Beitritt die Zahl der vertretenen Mitglieder und damit die gemeinsame Interessenvertretung gestärkt wird.

Da mit einer Mitgliedschaft derzeit weder Beitrittsgebühren noch laufende Mitgliedsbeiträge verbunden sind und die Interessengemeinschaft lediglich einmal jährlich zu einer Mitgliederversammlung zusammenkommt, bestehen aus Sicht der Verwaltung keine Bedenken gegen einen Beitritt.

Dem Antrag der CDU-Kreistagsfraktion kann daher entsprochen werden.